

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler vom 11.02.2014 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19.10 Uhr

Anwesend waren:

a) stimmberechtigte Mitglieder:

Burghardt, Jürgen - Vorsitzender
Baumann, Marita
Kick, Andreas
Scheen, Wolfgang
Schmitz, Hendrik
von Ameln, Rainer ab 18.05 Uhr
Geller, Herbert für Geller, Thomas
Möller, Hartmut
Pelzer, Bernd
Timmermanns, Peter
Bockmühl, Gabriele
Meißner, Elisabeth
Schallenberg, Markus
Resch-Beckers, Elvira für Esser-Beele, Heike
Reiprich, Hans-Dieter für Jumpertz, Sabine

b) sachkundige Einwohner:

Gilles, Käthe
Kick, Willi
Kriz, Rosemarie
Nüsser, Ulrike
Rieger, Klaus
Trigoso, Jorge
Karakök, Kazim für Akkas, Reyhan

c) es fehlten entschuldigt:

Johnen, Hans

d) Gäste:

Fischer, Ute seitens des DRK Stadtteilbüros (Haus Setterich)
Siemons, Markus seitens des Malteser Jugendtreffs Setterich

d) von der Verwaltung:

Brunner, Frank -Beigeordneter-
StVR Breuer, Angelika -Amt 50-
StAng Ortmanns, Nicole -Schriftführerin-

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales waren mit Einladung vom 22.01.2014 für Dienstag, den 11.02.2014, unter Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen worden.

Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

Um 18:00 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Sitzung, begrüßte die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales, die Vertretung der Verwaltung sowie Herrn Siemons vom Malteser Jugendtreff, Frau Fischer vom Haus Setterich und Herrn Schaum seitens der Presse.

Der Vorsitzende bat darum, TOP 1 in den nichtöffentlichen Teil zu verschieben, da es eine wichtige Ergänzung zur Niederschrift vom 10.12.2013 gäbe und diese den nichtöffentlichen Teil betreffe. Somit ergab sich folgende neue

Tagesordnung:**A) Öffentliche Sitzung**

1. Sachstand der Modellmaßnahmen im Projekt „Soziale Stadt Setterich-Nord“;
hier: Rückblick 2013 und Ausblick 2014 seitens des Betriebsträgers des Hauses Setterich
2. Aktueller Sachstand im Bereich „Asyl“
3. Geplante Projektwoche und andere Ferienmaßnahmen 2014
4. Planungsstand Woche der Jugend 2014
5. Baesweiler Familienspielefest;
hier: Rückblick 2013 und Planung 2014
6. Planungsstand zum Internationalen Kinderfest und Familientag
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nichtöffentliche Sitzung

9. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 10.12.2013
10. Schüler-Jobbörse Baesweiler;
hier: Antrag auf Mitfinanzierung vom 23.01.2014
11. Mitteilungen der Verwaltung
12. Anfragen von Ausschussmitgliedern

1. Sachstand der Modellmaßnahmen im Projekt „Soziale Stadt Setterich-Nord“; hier: Rückblick 2013 und Ausblick 2014 seitens des Betriebsträgers des Hauses Setterich

Der Rat der Stadt Baesweiler hatte in seiner Sitzung am 10.12.2013 auf Empfehlung des Ausschusses für Jugend und Soziales beschlossen, die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Städteregion Aachen e.V., als Träger des Stadtteilbüros für den Zeitraum 2014 - 2016 zur Durchführung weiterer sozialer Maßnahmen im Programmgebiet „Soziale Stadt Setterich-Nord“ zu verlängern. Die entsprechenden Fördermittel (60 %) wurden durch das Land NRW bewilligt.

Innerhalb des Projektes „Soziale Stadt Setterich-Nord“ sei für die Jahre 2014 - 2016 die Fortführung zahlreicher Modellmaßnahmen vorgesehen, wie z.B. Musikbunker, Formel 1-Werkstatt, Kinderakademie, Erzählcafé und Sicherheitsarena sowie Treffpunkt Siedlung-Ost.

Die Verwaltung hatte die Mitarbeiter/innen des Stadtteilbüros DRK gebeten, in der Sitzung des Ausschusses für Jugend- und Soziales einen Rückblick über die Modellmaßnahmen 2013 im Projekt „Soziale Stadt Setterich-Nord“ sowie einen Ausblick auf das Jahr 2014 zu geben.

Frau Fischer berichtete daraufhin anhand einer Präsentation, die der Originalniederschrift beigelegt ist, u.a. über das Stadtteilstfest, bei dem über 50 Organisationen, wie Vereine Schulen etc. aus Baesweiler und Setterich beteiligt waren.

Auch berichtete sie über viele weitere Aktivitäten, wie z.B. einen Frauenausflug nach Köln mit Dombesichtigung, darunter auch viele Musliminnen oder die Ausflüge des Senioren-Treffpunktes Siedlung Ost, bei dem auf die Personen mit Rollatoren Rücksicht genommen werde.

Weiter hob Frau Fischer den Theaterworkshop hervor, der in den Ferien stattfand. Geleitet wurde der Theaterworkshop von einigen ehrenamtlichen Personen und von Theaterpädagoginnen. An dem Workshop nahmen 43 Kinder teil. An dieser Stelle dankte sie der Firma Breuer Bedachungen aus Baesweiler, die diesen Workshop finanziert hat. Auch sei hierdurch eine Theatergruppe entstanden, die sich einmal wöchentlich treffe. Frau Fischer erklärte, dass es in den Herbstferien einen weiteren Workshop geben solle, wenn die Finanzierung gesichert wäre, z.B. durch Sponsoren.

Als weitere Aktivitäten im Haus Setterich zählte Frau Fischer u.a. die Schrauberwerkstatt, PC-Kurse für Senioren und für Kinder, das House of Sound Setterich und den Kindersachenflohmarkt auf.

Darüber hinaus erläuterte Frau Fischer zudem die Arbeit im Integrationsbüro von Frau Saniye Kol, die zu diesem Zeitpunkt bereits über 60 Personen vermitteln konnte, in dem sie zum Beispiel Kontakte zum Jugendamt oder zu anderen Beratungsstellen vermitteln und Hemmschwellen abbauen konnte.

Des Weiteren berichtete Frau Fischer noch über das Angebot des Café Mama, den Treffpunkt für junge Mütter. Dieses Angebot wurde u.a. auch durch Spenden einer Benefizaktion der Realschule unterstützt.

Durch die StädteRegion Aachen wird das Angebot „Wendo“ finanziert, hier soll die Selbstbehauptung von jungen Mädchen gefördert werden.

Frau Fischer bedankte sich bei allen, die das Haus Setterich unterstützen und bei den anderen Mitarbeitern des Hauses.

Herr Scheen von der CDU-Fraktion bedankte sich für den Vortrag und machte deutlich, dass er froh sei, dass das Projekt „Soziale Stadt Setterich-Nord“ weiter fortgesetzt werden könne.

Seitens der SPD-Fraktion bedankte sich Frau Bockmühl für den Vortrag und bat Frau Fischer den Dank für die tolle Arbeit auch an die Kollegen im Haus Setterich weiterzuleiten.

Auch der Vorsitzende richtete seinen Dank an Frau Fischer für den informativen Vortrag und die gute geleistete Arbeit.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm den Rückblick 2013 sowie den Ausblick 2014 zu den Modellmaßnahmen im Projekt „Soziale Stadt Setterich-Nord“ zur Kenntnis und dankte dem Team des Stadtteilbüros DRK für die geleistete Arbeit und den Bericht.

2. Aktueller Sachstand im Bereich „Asyl“

Auf Wunsch der Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales fand am 18. Dezember 2013 eine Begehung der Asylbewerberunterkünfte statt, zu der Vertreter/innen der im Rat vertretenen Fraktionen sowie Herr Trigosó als sachkundiger Einwohner des Ausschusses eingeladen waren.

Die Teilnehmer konnten sich sowohl bei der vorhergehenden Information als auch bei der Begehung der Unterkünfte „Peterstraße“ und „Am Bauhof“ ein Bild von der Situation der Asylbewerber und der Unterbringung der Asylbewerber machen. Die Resonanz der Ausschussmitglieder war positiv und sowohl die gute Arbeit der Verwaltung und des städtischen Baubetriebshofes als auch die gute Zusammenarbeit der Verwaltung mit Einrichtungen und Organisationen, die Hilfe anbieten, wurde lobend hervorgehoben.

Herr Brunner berichtete, dass die Objekte in der Peterstraße 192 und 194 bereits renoviert wurden. Ein Teil des Objektes Peterstraße 190 sei bereits renoviert, das hieße, zum Teil wurden die Bäder saniert, neue Fenster eingebaut, die Räume gestrichen sowie eine Rauchmeldeanlage installiert. Es sei aufgrund weiterer Zuweisungen bereits jetzt in Nutzung.

Die Instandsetzung der Gebäude Peterstraße 190 und 194 wurde erforderlich durch rasant steigende Fallzahlen im Bereich der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) im Jahr 2013.

Die Anzahl der Leistungsbezieher nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sei im Jahr 2013 insgesamt im Vergleich zum Vorjahr 2012 sehr stark gestiegen. Ende 2012 seien 90 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG. Ende 2013 seien es 121 Personen. Das entspreche einer Steigerung von 34 % innerhalb eines Kalenderjahres. Diese Zahl beinhalte Zu- und Abgänge von Asylbewerbern. Der Stadt Baesweiler wurden vom 01.01.2013 bis Ende 2013 43 Personen neu zugewiesen. Hierdurch ergaben sich höhere Anschaffungskosten (Matratzen, Bettzeug etc.). Darüber hinaus betrage die Zahl der Zugänge insgesamt (inklusive Zuweisungen) 47, die wiederum ebenfalls Mehrkosten verursacht haben. Zugänge ohne Zuweisung entstünden z.B. durch Geburten, Eheschließungen. 16 Personen verließen den Leistungsbereich nach AsylbLG im Jahr 2013, z.B. durch Anerkennung als Flüchtling oder Ausreise.

Des Weiteren seien höhere Krankenhilfekosten zu verzeichnen, da gerade die neu zugewiesenen Personen häufiger zum Arzt bzw. sogar ins Krankenhaus müssen. Vielfach kämen die neu zugewiesenen Personen krank aus ihren Heimatländern nach Baesweiler. Hier sei eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2012 zu verzeichnen, sowohl in der Zahl als auch in der Schwere der Erkrankungen. Ebenfalls verursachten die Neugeborenen und Kleinkinder erhöhte Krankenhilfekosten.

Mit Stand 11.02.2014 seien 127 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG.

Somit werde die Summe der Ausgaben mit 765.000 € für 2014 erwartet. (2013 werden ca. 709.000 Euro erwartet, die endgültige Abrechnung der Krankenkosten fehle noch).

An dieser Stelle sei noch darauf hinzuweisen, dass die Erstattung des Landes Nordrhein-Westfalen gemäß des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG) für die Erfüllung der Aufgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in 2014 nach bisheriger Rechtslage ca. 145.000,00 € betragen werde. (2013 ≈ 120.000 Euro).

Eine Erhöhung der Landeszuweisung gemäß FlüAG seitens des Landes Nordrhein-Westfalen wäre daher aus Sicht der Verwaltung unbedingt erforderlich. Dies hat auch der Städte- und Gemeindebund in einer Pressemitteilung vom 15.11.2013 betont: „Städte und Gemeinden in NRW stehen zu ihrer Aufgabe, Asylbewerber/innen und Flüchtlinge aufzunehmen. Das Präsidium des Städte- und Gemeindebundes NRW begrüßt, dass das Land NRW nun auch seine verfassungsrechtliche Pflicht anerkennt und die Städte und Gemeinden entlasten will hinsichtlich des Mehraufwandes, der aus der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zum Asylbewerberleistungsgesetz folgt. Eine derartige Entlastung muss jedoch so lange erfolgen, bis eine kostendeckende Anpassung der pauschalierten Landeszuweisung erfolgt ist“.

Nach einer Pressemitteilung vom 28.11.2013 sei im Jahr 2014 eine pauschalierte Landeszuweisung an die Kommunen in Höhe von rund 20 Millionen Euro vorgesehen. 2012 bis 2013 gewährte das Land den Kommunen 7,5 Millionen Euro bzw. 14,4 Millionen Euro. Eine endgültige Anpassung der Zuweisungsregelungen des FlüAG NRW solle erfolgen, sobald der Bundesgesetzgeber die Vorgabe des Bundesverfassungsgerichtes zum Existenzminimum im Asylbewerberleistungsrecht umgesetzt habe.

Herr Timmermanns von der CDU-Fraktion betonte, dass die Begehung gezeigt habe, dass die Menschen die aus den verschiedensten Ländern kämen und unterschiedlich Schicksale hätten, in Baesweiler vernünftig untergebracht seien. Es sei gut, dass sowohl die Verwaltung als auch der Ausschuss für Jugend und Soziales ein Auge auf die Unterbringung hätten. Herr Timmermanns kritisierte jedoch die Finanzierung im Bereich des Asyls. Es sei nicht richtig dass die Kommune nahezu 4/5 der Kosten zu tragen habe. Es handele sich um eine gesamtstaatliche Aufgabe der man sich stellen müsse und auch wolle, doch sie könne nicht zum größten Teil an unterster Stelle finanziert werden. Eine mögliche höhere Finanzierung durch Bund und Länder sei zwar für die Zukunft erkennbar, aber diese würde er lediglich als „Tropfen auf dem heißen Stein“ sehen.

Herr Schallenberg von der SPD-Fraktion schloss sich den Ausführungen von Herrn Timmermanns an. Er führte weiter aus, dass die Asylbewerber nach Baesweiler zugewiesen würden und daher die vorgenommenen Renovierungen von Nöten wären. Auch müsse man sich bereits jetzt über weitere Unterbringungen Gedanken machen.

Frau Resch-Beckers seitens der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen stimmte ihren Vorrednern zum Thema der Aufteilung der Kosten zwischen Bund, Land und Kommune zu. Weiter hob sie nochmals die Wichtigkeit der menschlichen und adäquaten Unterbringung der Asylbewerber hervor.

Seitens der CDU-Fraktion kritisierte Herr Herbert Geller, dass das Konnexitätsprinzip mit Füßen getreten werde, da Baesweiler als ausführende Kommune zur Zeit ca. 80% der Kosten zu tragen habe und nur 20% von den übergeordneten Stellen erstattet würden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

3. Geplante Projektwoche und andere Ferienmaßnahmen 2014

Herr Brunner führte hierzu aus, dass wie gewohnt in den Sommerferien die FABS des Malteser Jugendtreffs Setterich in den ersten drei Ferienwochen stattfinden würde. Darüber hinaus wird auch die Ferienaktion für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren von Vivawest in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) in der 6. Sommerferienwoche angeboten. Die Jugendkunstschule „Aber Hallo e.V.“ biete in den Sommerferien im Bergfoyer des CarlAlexanderParks Ferienateliers im Rahmen des KinderKunstSommers an.

Herr Brunner ergänzte daraufhin, dass die Jugendkunstschule ebenfalls in den Oster- und Herbstferien das Ferienatelier anbieten würde.

Darüber hinaus würden u.a. die KJG Beggendorf (11 bis 15 Jahre nach Kroatien) sowie das Europaferienwerk Baesweiler-Selkant e.V. (10 bis 17 Jahre nach Schweden) Ferienfahrten anbieten.

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche biete der Baesweiler Aktivurlaub in den ersten zwei Wochen der Sommerferien. Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit, die Campbox im Jugendcamp des CAP zu mieten und die zahlreichen Angebote in Baesweiler zu nutzen, wie das Freizeitbad, die Minigolfanlage, die Dirtbikeanlage und die Skaterplätze, um nur einige zu nennen.

Ebenfalls würden die Offenen Ganztagschulen in den ersten 3 Wochen der Sommerferien Ferienangebote vorhalten.

Zurzeit bemühe sich die Verwaltung und das Stadtteilbüro DRK um Sponsorengelder, um in den Ferien wieder eine Theaterprojektwoche für Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren im Haus Setterich anbieten zu können. Herr Brunner erklärte, dass man guter Dinge sei womöglich in den Herbstferien etwas organisieren zu können.

Ergänzend wurde darauf hingewiesen, dass der Malteser Jugendtreff Setterich Osterferien-FABS (1. Ferienwoche) und Herbst-FABS (1. Ferienwoche) anbieten werde.

Herr Schallenberg seitens der SPD-Fraktion betonte die Wichtigkeit der Ferienangebote, insbesondere für Familien bei denen beide Elternteile berufstätig seien.

Die Vielfältigkeit der Angebote sei sehr erfreulich. Als Wunsch für das nächste Jahr wurde jedoch um die bessere Koordination der Ferienangebote gebeten, damit sich diese auf die ganzen Ferien verteilen und größere Aktionen nicht in dem gleichen Zeitrahmen fallen würden. Er fände es erwähnens- und lobenswert, dass gerade Jugendliche und junge Erwachsene Verantwortung in ihrem Ehrenamt zeigen würden und Angebote unterstützen oder selbständig schaffen würden, wie z.B. die KJG.

Des Weiteren richtete er seinen Dank an den Malteser Jugendtreff, vertreten durch Herrn Siemons. Sie gäben die jungen Leuten die Chance, ihre Freizeit selbst zu planen und zu organisieren und sie würden die jungen Menschen auch annehmen und wertschätzen. Dies bedeute, dass zum Teil Teilnehmer später Betreuer/innen würden und selber Verantwortung übernehmen würden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

4. Planungsstand Woche der Jugend 2014

Hierzu teilte der Beigeordnete Herr Brunner mit, dass die Woche der Jugend im Jahr 2014 in der Zeit von Freitag, 27.06.2014, bis Freitag, 04.07.2014, stattfinden würde. Dabei werde das Finale des CAP Contestes aus terminlichen Gründen außerhalb der Woche der Jugend stattfinden.

Im Rahmen der Woche der Jugend seien neben verschiedenen Einzelveranstaltungen u.a. wieder zwei Großveranstaltungen geplant. Diese seien am Mittwoch, dem 02.07.2014, der Lach-Möwen-Löwen-Tag sowie am Freitag, dem 20.06.2014, das Finale des CAP Music Contests (Nachwuchsband-Wettbewerb).

Den Auftakt der Woche der Jugend bilde in diesem Jahr -wenn auch schon gut 1 Woche früher- das Finale des Nachwuchsband-Wettbewerbs „CAP Music Contest“ am 20.06.2014 im CarlAlexanderPark. Nach dem großen Erfolg des Nachwuchsband-Wettbewerbes in den vergangenen Jahren würde der CAP Music Contest erneut durchgeführt. Angesprochen würden mit dem CAP Music Contest Nachwuchsbands der StädteRegion Aachen, der Kreise Düren und Heinsberg.

Der Lach-Möwen-Löwen-Tag werde in gewohnter Form auf dem Kirchvorplatz stattfinden. Am Mittwoch, dem 02.07.2014, werde es mit hoffentlich zahlreicher Hilfe von Kindergärten und Schulen, Vereinen und sonstigen Institutionen ein abwechslungsreiches Bühnen- und Rahmenprogramm für große und kleine Besucher geben.

Ebenfalls fände wieder der Lucky-Leo-Cup für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Malteser Jugendtreff Setterich statt, an dem erfahrungsgemäß auch viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund teilnehmen würden. Veranstaltungsort solle in diesem Jahr die umgestaltete Wiese neben dem Malteser Jugendtreff sein. Der Lucky-Leo-Cup solle am Freitag, dem 27.06.2014, stattfinden.

Bei der Planung der weiteren Einzelveranstaltungen habe es sich bewährt, die Baesweiler Vereine und Schulen einzubinden. Über die Beteiligung von möglichst vielen Vereinen und weiteren Institutionen im Rahmen der Woche der Jugend freue sich die Verwaltung sehr.

Informationen an Schulen, Vereine und weitere Institutionen würden zu gegebener Zeit gestellt.

Darüber hinaus solle es noch Angebote in Zusammenarbeit mit dem Team des DRK Stadtteilbüros sowie der Stadtbücherei geben.

Die Planungen hierfür liefen derzeit, seien aber noch nicht abgeschlossen.

Herr Brunner richtete bereits im Voraus seinen Dank an alle, die die Woche unterstützen und ohne die die Woche der Jugend nicht umsetzbar wäre.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zum Planungsstand zur Woche der Jugend 2014 zur Kenntnis.

**5. Baesweiler Familienspielefest;
hier: Rückblick 2013 und Planung 2014**

Am 30. November und 1. Dezember 2013 veranstaltete die Stadt Baesweiler bereits zum 18. Mal das Familienspielefest. In der Aula der Realschule Setterich fanden sich mehr als 400 spielebegeisterte Kinder und Erwachsene ein.

Herr Brunner erklärte, dass die Besucherzahlen leider im Gegenteil zum Vorjahr etwas rückläufig gewesen seien. Ein Grund hierfür könne sein, dass der Termin in der Adventszeit lag.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen und SpielKonzept 4U wurde dennoch wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt und es gab für die gesamte Familie abermals viel zu erleben.

Besonderer Programmpunkt war samstags der Schulcup der Baesweiler Grundschulen.

Neben dem Spiel des Jahres 2013 „Hanabi“ wurden auch viele andere bekannte Spiele von SpielKonzept 4U bereitgestellt, erklärt und getestet. Im Kleinkinderbereich kamen die Kinder ebenfalls auf ihre Kosten. Zudem wurde das bekannte und beliebte Kinderschminken wieder angeboten und Benjamin Blümchen begeisterte die jungen Gäste.

Nach dem Erfolg aus dem Vorjahr wurde auch im Jahr 2013 der Wettkampf um den Titel „Deutschlands schnellste Puzzle-Stadt“ ausgespielt. Hierbei sollten wieder möglichst 99 Puzzle-Fans versuchen, so schnell wie möglich insgesamt 99 Puzzles zu 60, 100 und 200 Teilen zusammenzulegen. Auch wenn die Teilnehmerzahl nicht ganz ausreichte, um den bemerkenswerten Rekord von Rostock (00:13 Minuten) zu brechen, waren Jung und Alt mit Begeisterung bei der Sache. Jeder Teilnehmer durfte sein Puzzle als Erinnerung mit nach Hause nehmen und erhielt zudem eine Urkunde.

Während der Spielpausen sorgte der Förderverein der Realschule Setterich für das leibliche Wohl der Gäste.

Das Familienspielefest sollte auch in diesem Jahr wieder vielen Kindern zeigen, dass es Alternativen zu Fernsehen und Computer gibt.

Außerdem hätte man sehen können, dass Jung und Alt nach wie vor mit viel Spaß zusammen spielen können, so der Beigeordnete. Viele Eltern mit ihren Kindern, aber auch Großeltern mit den Enkeln verbrachten gesellige Stunden. Denn vor allem das Nahebringen neuer interessanter Spiele und die damit einhergehende Motivation auch zu Hause weiterzuspielen ist seit jeher ein Hauptaspekt beim Spielefest. Zudem kamen auch wieder Besucher aus den umliegenden Städten nach Baesweiler. Dies zeige, dass die Veranstaltung auch jenseits der Stadtgrenzen Zuspruch finde.

Ein Dank gelte den Sponsoren Sparkasse Aachen und Spiel des Jahres e.V. !

Die Ausgaben und Einnahmen würden sich wie folgt gestalten:

Ausgaben:

Spielkonzept 4U (incl. Motiva)	4.522,00 €
Verpflegungskosten Spielkonzept 4U	40,76 €
Plakatdruck	205,29 €
Honorare Kinderschminken	120,00 €
Verpflegungskosten Kinderschminken	20,00 €
DRK Baesweiler (Sanitätsdienst)	75,00 €
Verpflegungskosten DRK Baesweiler	50,00 €
Sonstiges (Material)	<u>26,07 €</u>

Summe: **5.059,12 €**

Seitens der Stadt Baesweiler sind folgende Beträge vereinnahmt worden:

Spende Spiel des Jahres e.V.	500,00 €
Verkauf von Eintrittskarten	<u>349,50 €</u>

Summe: **849,50 €**

Defizit: 5.059,12 € - 849,50 € = **4.209,62 €**

Wie in den vergangenen Jahren werde der Differenzbetrag zwischen der Stadt Baesweiler und der StädteRegion Aachen geteilt:

$$4.209,62 \text{ €} / 2 = \mathbf{2.104,81 \text{ €}}$$

Des Weiteren seien folgende Beträge seitens der StädteRegion Aachen vereinnahmt worden:

Spende Sparkasse Aachen	1.000,00 €
-------------------------	------------

Von dem Betrag in Höhe von 1.000,00 € sei der Stadt Baesweiler seitens der StädteRegion ebenfalls die Hälfte zu erstatten:

$$1.000,00 \text{ €} / 2 = \mathbf{500,00 \text{ €}}$$

Zwischensumme: **2.604,81 €**

Seitens der StädteRegion Aachen seien bereits folgende Kosten beglichen worden:

Erstattung Kosten für die Spielebaustelle	53,71 €
Dieser Betrag wurde der StädteRegion Aachen zur Hälfte erstattet:	<u>26,86 €</u>

Insgesamt betrage somit der zu erstattende Anteil der StädteRegion Aachen: **2.577,95 €**

Für das kommende Jahr solle demnach die Veranstaltung im ähnlichen Rahmen in der Aula der Realschule Setterich durchgeführt werden. Als Termin wurde unter Berücksichtigung der zahlreichen Vereinsveranstaltungen in Baesweiler das Wochenende 25./26.10.2014 ins Auge gefasst.

Frau Bockmühl seitens der SPD-Fraktion ließ sich von Frau Breuer die Zusammensetzung sowie die Höhe des zu erstattenden Anteiles der StädteRegion erläutern. Frau Breuer fügte hinzu, dass der Betrag bereits von der StädteRegion Aachen geprüft und erstattet wurde.

Weiter erkundigte sich Frau Bockmühl wieso bei über 400 Besuchern nur 349,50 Euro vereinnahmt wurden. Frau Breuer erklärte, dass die Eintrittsgelder sehr gering seien und es neben Familienkarten z.B. die teilnehmenden Kinder des Schul Cup gab, die keinen Eintritt zahlen mussten.

Frau Bockmühl ergänzte, dass die Fraktion nichts gegen eine Weiterführung habe, da das Familienspielefest gut ankomme und nichts dagegen spreche, dass das Familienspielefest in diesem Jahr wieder höhere Resonanz finden würde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zum 18. Familienspielefest zustimmend zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung einstimmig, auch in 2014 ein Familienspielefest vorzubereiten. Ein Dank galt den Sponsoren Sparkasse Aachen und Spiel des Jahres e.V.

6. Planungsstand zum Internationalen Kinderfest und Familientag

Zu diesem Tagesordnungspunkt führte Herr Brunner folgendes aus:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales hat in seiner Sitzung am 05.09.2013 unter TOP 9 einstimmig beschlossen, die Verwaltung mit der Planung und Durchführung eines Internationalen Kinderfestes und Familientages zu beauftragen.

Im vergangenen Jahr konnten durch die Teilnahme am Familientag der StädteRegion Aachen Synergieeffekte erzielt werden. Leider sei dies in diesem Jahr wegen der an diesem Wochenende parallel stattfindenden Maikirmes der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Beggendorf (18. Mai 2014) nicht möglich.

Derzeit laufe zudem ein Bewerbungsverfahren für die „Kinder stark machen Tour 2014“, die eingegangenen Bewerbungen werden noch gesichtet. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) entscheide frühestens Mitte/Ende Februar 2014 über die Vergabe der Tour Stationen.

Die „Kinder stark machen Tour“ sei eine Mitmach-Initiative, die in Deutschland unterwegs sei. Tabak, Alkohol und andere Suchtmittel können die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefährden. Frühe Vorbeugung hilft, junge Menschen vor Missbrauch zu schützen und ihnen ein suchtfreies Leben zu ermöglichen. Das sei eine Aufgabe für alle Erwachsenen, die Verantwortung für junge Menschen tragen. Für dieses gemeinsame Engagement werbe die BZgA mit ihrer deutschlandweiten Aktions-Tour „Kinder stark machen“. Auf dem Tourplan stünden jedes Jahr rund 20 Familien- und Sportfeste - vielleicht 2014 auch in Baesweiler.

Als Termin wurde Samstag, 13. September 2014, vorgesehen und als Veranstaltungsort wieder der Burgpark Setterich, der sich im vergangenen Jahr für eine derartige Veranstaltung bewährt habe. Leider konnte kein geeigneter bzw. verfügbarer Termin im April bzw. im Mai in unmittelbarer Nähe zum Internationalen Kinderfest am 23. April gefunden werden. Die genaueren Planungen für den Familientag und das Internationale Kinderfest würden in Absprache mit dem Vorstand des Integrationsrates erfolgen.

Es werde sicherlich wieder ein buntes Bühnenprogramm der zahlreichen Baesweiler Kindergärten, Schulen und Vereine geboten. Neben verschiedenen Schmink- und Spielangeboten für die Kinder solle es natürlich auch wieder internationale Spezialitäten geben. Bei Regen fände die Veranstaltung im PZ des Gymnasiums Baesweiler statt. Als Sponsor konnte bislang Bedachungen Breuer aus Baesweiler gewonnen werden, wofür dem Sponsor ein herzlicher Dank gelte, so Beigeordneter Brunner.

Seitens der SPD-Fraktion erklärte Frau Bockmühl, dass die ursprüngliche Intention, das Internationale Kinderfest anlässlich des internationalen Kindertages am 23.4. stattfinden zu lassen, mit der Verlegung in den September verloren ginge. Man wünsche sich, dass eine solche Verlegung zunächst im Integrationsrat thematisiert werde. Es handle sich nunmehr um ein anderes Fest als ursprünglich angedacht war. Trotz allem galt natürlich auch ihrerseits der Dank der Firma Bedachungen Breuer.

Herr Timmermanns von der CDU-Fraktion sagte, dass ein Fest in das gesamtstädtische und -dörfliche Miteinander hineinpassen müsse, sonst diene es auch nicht der Integration. Es sei sicherlich nicht das beste Datum, aber in Baesweiler sei es sehr schwierig, Termine zu finden und man könne nicht anfangen, städtische Veranstaltungen parallel zu großen Vereinsveranstaltungen stattfinden zu lassen.

Herr Timmermanns richtete auch seinen Dank an die Firma Bedachungen Breuer, die immer wieder Projekte und Veranstaltungen finanziell unterstütze.

Herr Karakök seitens des Integrationsrates teilte mit, dass der Termin nicht mitgetragen werden könne. Es würde ein Termin vor dem 18.05. bevorzugt. Weiter wünsche man sich mehr bei den Vorbereitungen eingebunden zu werden.

Frau Resch-Beckers von der Fraktion Bündnis 90/ die Grünen sei sich der Problematik der Terminfindung bewusst. Sie lege jedoch Wert darauf, dass im nächsten Jahr ein Termin im Frühjahr geplant werden solle, damit die ursprüngliche Idee nicht verloren ginge.

Seitens der CDU-Fraktion bestärkte Herr Scheen, dass es wichtig sei, dieses Fest überhaupt stattfinden zu lassen. Leider wäre ein anderer Termin aufgrund des vollen Veranstaltungskalenders nicht möglich gewesen.

Herr Herbert Geller von der CDU-Fraktion wandte weiter ein, dass der 23.04. in den Ferien läge und viele Kinder zu dieser Zeit im Urlaub seien.

Seitens der SPD-Fraktion machte Frau Bockmühl nochmals deutlich, dass es nicht darum ginge kein Kinderfest im September zu feiern. Die ursprüngliche Idee kam jedoch vom Integrationsrat und daher solle man diesen auch bei der Terminwahl mehr einbinden und Entscheidungen mittreffen lassen. So begrüßte sie es sehr, dass heute bei der Sitzung ein Mitglied des Integrationsrates anwesend sei.

Der Beigeordnete Brunner brachte vor, dass es selbstverständlich auch die Absicht der Stadtverwaltung gewesen sei, das Kinderfest um den 23.04. zu veranstalten, jedoch sei es bedauerlicherweise in diesem Jahr aufgrund des vollen Veranstaltungskalenders nicht anders machbar gewesen.

Herr Timmermanns seitens der CDU-Fraktion stellte sich die Frage, ob der 23.04. als Datum wirklich so relevant sei. Denn die Leute nähmen doch eher die Ausrichtung eines Festes wahr, das der Integration diene, als dass es an dem 23.04. einen internationalen Tag gäbe. Es sei vorrangig in Baesweiler, einen konfliktfreien Termin zu finden, um ein Fest mit Kindern mit internationaler Ausrichtung sowie mit Beteiligung des Integrationsrates zu feiern.

Herr Herbert Geller von der CDU-Fraktion griff eine Bemerkung von Frau Bockmühl auf, über die Freude der Anwesenheit eines Mitgliedes des Integrationsrates. Dazu bemerkte er, dass nach der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Baesweiler, in den Ausschuss des Rates ein Mitglied des Integrationsrates vertreten sei und dort jederzeit eine Rückkoppelung möglich sei.

Frau Bockmühl seitens der SPD-Fraktion erwiderte, dass dies jetzt nicht Thema sei.

Der Vorsitzende übernahm sodann das Schlusswort, erklärte, dass es großartig es sei, dass man im Frühjahr, Sommer und Herbst in Baesweiler an jedem Wochenende zwei oder drei Feste besuchen könne, wenn man sich am Gemeinschaftsleben beteiligen möchte. Weiter sei für ihn in Baesweiler jedes Fest ein internationales Fest.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nahm die Ausführungen zum Internationalen Kinderfest und Familientag zur Kenntnis und dankte dem Sponsor Bedachungen Breuer für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung.

7. Mitteilungen der Verwaltung

Es lagen keine Mitteilungen seitens der Verwaltung vor.

8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Herr Trigos sprach die Problematik mit dem Altkleidercontainer neben dem Gebäude des DRK in der Grabenstraße an. Dort lägen regelmäßig Matratzen, Müll etc, was kein schönes Bild darstelle.

Der Beigeordnete Herr Brunner gab an, dass diese Problematik bereits bekannt sei. Man sei auch im Gespräch mit dem DRK, jedoch sei es schwierig, die Schuldigen zu ermitteln. Man könne kein Personal abordnen, um dort rund um die Uhr zu kontrollieren. Auch die Veröffentlichung der Entsorgungsmöglichkeiten im Stadtinfo zeige wenig Erfolg. Weiter werde es nicht als sinnvoll erachtet den Container zu entfernen.

Wird jemand beobachtet, der seinen Müll dort ablädt, so werde dies natürlich zur Anzeige gebracht.

Herr Timmermanns erklärte, dass die Altkleidercontainer des DRK die einzigen seien, die einen 24 Stunden Dienst hätten und aufgeräumt würden, wenn dort Müll vor den Containern liegen würde.

Die Wegnahme des Containers sähe er nicht als Lösung, denn dadurch stiege lediglich der Anteil des wilden Mülls.

B) Nichtöffentliche Sitzung